

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Am III. Sonntage des Advents. Matth. 11, 2 - 10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655)

Am III. Sonntage des Advents.

Matth. II, 2:10.

Jesus von Nazareth der wahre Messias und Heyland
der Welt.

Die Gnade unsers Herrn JESU Christi sey mit uns allen, Amen!

Daß Jesus von Nazareth, Geliebteste in demselben, der wahre Messias und einige Heyland der Welt sey, bekennen wir alle. Ich frage euch aber: Haben wir auch davon Grund aus dem Worte des Herrn? Haben wir Ihn auch an unsern Seelen lebendig erfahren als unsern Heyland, Erlöser und Seligmacher? Ist das nicht, so ist unser Bekänntniß von Jesu, und unser vermeynter Glaube an Ihn, eine leere Eina- bildung, mit welcher wir uns selbst betriegen, und bey dem Abschiede aus die- ser Welt ohne Jesum dahin fahren. Es soll nach Anleitung unsers heutigen Evangelii, diese Wahrheit aus dem Worte Gottes euch deutlich vor Augen ge- leget, auch hinlängliche Anweisung gegeben werden, wie ihr JESUM, als euren Heyland, an und in euren Seelen lebendig erfahren könnet. Bittet mit mir den Herrn Jesum, daß Er selber zu euren Seelen rede, und sich in euch, als euren Heyland, durch seinen Geist und Wort erkläre.

Text.

Matth. II, 2:10.

Da aber Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörte, sandte er seiner Jünger zween, und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? Jesus ant- wortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret; die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. Da die hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem Volke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die Wü- ste zu sehen? Woltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her wehet? Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider

E 2

tragen,

tragen, sind in der Könige Zäusern. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet. Denn dieser ist's, von dem geschrieben stehet: Siehe, Ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.

Iesu, Du Sohn Davids, Du wahrer Messias und einiger Heyland der Welt, verkläre Dich als einen solchen, in unser aller Herzen, damit wir an Dich glauben, und also das Leben haben in Deinem Namen! Segne dazu Dein Wort an uns allen, um Dein selbst willen, Amen!

Lasset uns denn aus dem Worte des Herrn lernen, daß
Iesus von Nazareth der Messias und Heyland der Welt
 sey.

Wir werden sehen,

- 1) Wie Er sich dafür in unserm Evangelio bekenne? und
- 2) Wie die ganze heilige Schrift Ihm Zeugniß gebe, daß Er derselbe sey?

Erster Theil.

Die Gelegenheit, bey welcher Iesus von Nazareth sich für den wahren Messiam und Heyland der Welt bekennet, meldet uns Matthäus: Da aber Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zween und ließ Ihn sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? Johannes der Täufer war über die Natur empfangen, und im Mutter Leibe mit dem Heiligen Geiste erfüllet; er war der Vorläufer des Herrn Iesu, lebte heilig und unsträflich, und lehrte mit großem Segen unter den Jüden. Unter allen die von Weibern gebohren sind, ist nicht aufkommen, der größer sey, denn Johannes der Täufer, spricht Christus von ihm v. 11. Dieser gottselige und heilige Mann war im Gefängnisse. Was hatte er denn Uebels gethan? Antwort: Nichts übels hatte er gethan; Herodes aber hatte ihn, um der Wahrheit willen, ins Gefängniß geleyet. Denn Johannes hatte ihn bestraft um seiner Unzucht willen, und zu ihm gesprochen: Es ist nicht recht, daß du deines Bruders Weib hast! darüber setzte ihn Herodes ins

ins

Jesus von Nazareth der wahre Messias und Heyland der Welt. 21

ins Gefängniß, und ließ ihn zuletzt gar enthaupten. Wir wollen hiebey etwas anmercken.

1) Gott läßt seine Lieblinge gemeiniglich am mehresten leiden: Das sehen wir an dem Johanne und allen Aposteln des HErrn Jesu. Sie sind größten Theils, um des HErrn Jesu willen, eines gewaltsamen und schmählichen Todes gestorben, und haben vorher viele Noth, Jammer und Elend innerlich und äußerlich über sich nehmen müssen. Wir sehen es auch an den ersten Christen, die Jesum Christum brünstig und herzlich liebten. Viele, viele tausend von ihnen sind jämmerlich gemartert, und recht grausam hingerichtet worden. Aniezt hält es Gott noch also mit denen, die Er liebet, und von welchen Er geliebet wird. Er läßt sie hier mit Jesu leiden, und durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Und wie viele tausend Liebhaber Jesu Christi werden nicht, in den uns noch bevorstehenden Zeiten, ihr Leben um des HErrn Jesu willen dahin geben müssen!

Zürnet denn Gott mit denen, die Ihn lieben, wenn Er sie mit so vielen und schweren Leiden belegt? Antwort: Keinesweges. Denn alle Leiden, die Er ihnen aufleget, sind lauter Liebes-Küsse und väterliche Versicherungen seiner Gnade und Liebe gegen sie. Er unterstützet sie auch, unter allen Leiden, mit seiner Gottes-Kraft und süßem Troste, läßt alles Leiden ihnen an ihren Seelen zum Besten dienen, und wird ihnen alle ihre Trübsalen dereinst, mit ewiger Herrlichkeit, in Gnaden belohnen.

Mercket das, ihr Liebhaber Jesu Christi, und übernehmet daher alles, was der HErr euch vom Leiden zuschicket, in kindlicher Stille und herzlichem Vertrauen auf seine Gnade, als Versicherungen seiner Liebe, getrost auf euch. Er meynets mit euch recht gut; Er wird euch unter dem Leiden stärken und erquickern; Er wird euch dadurch reinigen, und dem Bilde seines Sohnes immer ähnlicher machen. Und was werdet ihr von dem Leiden in der Ewigkeit erndten? Antwort: Lauter Herrlichkeit, Gottes Herrlichkeit, ewige Gottes Herrlichkeit.

Ist es nun nicht besser, mit Jesu leiden und mit Ihm also zur Herrlichkeit erhaben werden; als sicher dahin leben, der Sünde und Welt dienen, und endlich ewig verdammt werden? Und sehet, das wird das Ende aller Freude seyn, welche diejenige sich aniezt in der Sünde machen, die sich zu dem HErrn Jesu nicht bekehren, sondern die Welt mit ihrer Lust lieb behalten. Besinnet euch demnach, die ihr die Welt liebet; wendet euch zu Jesu, und gedencket an das klägliche Ende des reichen Mannes, der sich in dieser Welt Freude genug gemacht hatte.

2) Die Wahrheit, insgemein verkündigt, hören die Menschen noch wohl; wenn es aber heisset: Du, du bist der Mann des Todes! da treten viele zurück, und werden dem Feind, der sie strafet. So gehet es, leider! unter Hohen und Niedern. Wem schaden aber diejenigen, die ihre Sünden ihnen nicht vorstellen, noch sich darüber bestrafen lassen wollen? Gewiß keinem andern, als ihnen selber.

3) Johannes war im Gefängniß. In demselben hörte er, mit grosser Freude seines Zergens, von den Wundern Jesu. Das stärkte, erquickte und tröstete ihn. Und das konnte Herodes nicht verwehren. Daß er, mit wahrer Seelen-Freude, die Wunder des Herrn Jesu gehört habe, bezeuget er selber Joh. 3, 28-30, wenn er spricht: Der Freund des Bräutigams, ich, der Vorläufer des Messia, stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbe meine Freude ist nun erfüllet. Das war seine Freude auch in dem Gefängnisse. Und diese Freude konnte ihm der Teufel, Herodes und die ganze Welt nicht nehmen.

So tröstet, erfreuet und erquicket der Herr Jesus noch alle, die Ihn im Leiden nachfolgen, unter allem, was sie um seines willen leiden müssen. Er ist inwendig in ihnen lebendig und kräftig. Er erinnert sie an sein Wort und an die Herrlichkeit, die auf sie wartet. Er läßt sie etwas hören von der Ausbreitung seines Reiches auf dem Erdboden. Und das alles muß Satan Ihn zulassen. Jesus derer Seinen Haupt; sollte Er sie nicht beleben? Jesus derer Seinen Seligmacher und Bräutigam; sollte Er sie nicht erquickten? Jesus der Durchbrecher durch alles Leiden; sollte Er die Seinen nicht unter dem Leiden stärken, und ihnen durch alles hindurch helfen?

Die Welt-Kinder haben bey aller ihrer Welt-Lust, lauter Unlust, Angst, Furcht, Verdruss und bittere Melancholie. Der Tod und die ewige Verdammniß wartet auf dich, du armer Sünder! So heisset es in ihrem Inwendigsten. Die Kinder Gottes haben, wie wir oben bereits gehört, unter dem Leiden mit Jesu, Jesum und Gottes Trost in ihnen. Wer hat es nun gut? und wer wird es am Ende und in der Ewigkeit gut haben? Wachet auf, ihr Welt-Kinder! Ihr Glieder des Herrn Jesu, seyd getrost und sehr freudig!

4) Johannes sandte seiner Jünger zween zu Jesu, Ihn zu fragen: Ob Er der Kommende, oder der Messias sey? Er kannte Jesum gar wohl; er wolte aber, daß seine Jünger Ihn auch kennen, und das Leben in seinem Namen, durch den Glauben an Ihn, haben sollten. Und das ist noch

noch

Jesus von Nazareth der wahre Messias und Heyland der Welt. 23

noch das Geschäfte treuer Lehrer. Zu Jesu, zu Jesu weisen sie ihre Zuhörer hin. Ihr Lieben, gehet auch hin zu Jesu. Erkennet euer Elend; wendet euch zu Jesu mit herzlichem Gebet, und klaget Ihm euren Jammer; rufet Ihn an, daß Er sein Heylandes-Amt an euch beweise, euch eure Sünden ver-gebe, mit dem Heiligen Geist euch salbe, und euch zu seligen Menschen mache. Er hat noch keinen, der Ihn angerufen hat, ohne Hülfe von sich gelassen. Er wird euch auch erhören, und euch zu Gnaden auf und annehmen.

Die Jünger Johannis gingen hin zu Jesu, brachten ihre Frage an, und Er gab ihnen eine göttlich-weise, gründliche und verwahrende Antwort. Er sprach: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret. Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. Mit dieser Antwort bekennet Jesus sich recht nachdrücklich für den wahren Messias und Heyland der Welt. Er weist sie hinein in die Propheten, und zeigt, daß Er mit seinen Wundern dasjenige thue, was die Propheten von dem Messia, daß Er es thun würde, vorher gesagt hatten. Und das war eine weise Antwort. Sie wurden durch solche Antwort bloß auf Gottes Wort gegründet, und konnten, nach demselben, die Werke des Herrn Jesu untersuchen. Und das war eine gründliche Antwort. Er wies sie von seiner äußeren schlechten Gestalt weg, und suchte sie durch den Glauben, in die Erkenntniß seiner verborgenen, und doch in den Wundern genugsam sich zu Tage legenden göttlichen Herrlichkeit, hinein zu leiten. Und das war eine verwahrende Antwort.

Da die Jünger hin gingen, dem Johanni die Antwort des Herrn Jesu zu bringen, fängt Jesus an, dem Volcke von dem Johanne zu bezeugen, daß er kein Rohr sey, welches der Wind hin und her wehe; daß er kein Liebhaber der Welt und ihrer Lüste sey; daß er aber ein wahrer Knecht des Herrn, ein Prophet, ja mehr denn ein Prophet, nemlich sein Vorläufer sey, der seinen Weg vor Ihm bereiten solle, wie Malachias von diesem Johanne geweissaget hatte, Cap. 3, 1.

War Johannes nicht selig, Beliebteste, da er auf Jesum, den Felsen des Heils fest gegründet war, und nicht hin und her wackelte? Allerdings. Und zu solchen festen und wohl gegründeten Menschen, will der Herr Jesus auch uns machen, wenn wir Ihm nur in unsern Herzen Raum geben wollen.

War Johannes nicht selig, da er die Welt mit ihren Lüsten für nichts achtete, Gott und Jesum aber über alles schätzte? Solche selige Menschen sollen wir auch werden.

War

War Johannes nicht selig, da er Jesum lebendig erkannte, Ihn über alles liebte, Jesum bekannte, auch von Jesu, als der Seine, erkannt, geliebet und bekennet wurde? Ach ja! Kommen wir in der Wahrheit zu Jesu, lernen wir Ihn lebendig erkennen, herzlich lieben, und bekennen Ihn sodann, als den allein Liebenswürdigen Heyland; so wird Er uns auch für die Seinen erkennen, uns lieben, und uns dereinst bekennen, als seine Reichs-Genossen, vor Gott seinem Vater, vor allen heiligen Engeln und aller Creatur.

Anderer Theil.

Wir haben nun vernommen, wie Jesus in dem heutigen Evangelio, sich für den wahren Messias und Heyland der Welt bekannt habe. Lasset uns nun auch sehen, wie Er, nach dem Zeugniß der ganzen heiligen Schrift, der wahre Messias und Heyland der Welt sey, und wie wir Ihn in unsern Seelen, als denselben erfahren können. Daß dieser unser Jesus von Nazareth der wahre Messias und Heyland der Welt sey, beweiset folgender Schluß: An und bey welcher Person alles dasjenige sich findet, was sich an und bey dem Messia, nach der heiligen Schrift, finden soll; diejenige Person ist der Messias und Heyland der Welt. Nun aber findet sich an und bey Jesu von Nazareth alles, was sich an dem Messia, nach der heiligen Schrift, finden soll; darum ist Jesus von Nazareth der wahre Messias und Heyland der Welt. Wolten wir alles, was die Schriften Altes Testaments von dem Messia weissagen, aufsuchen, und in denen Schriften Neues Testaments nachsehen, wie es an Jesu von Nazareth erfüllet worden; so würde die kurze Zeit nicht hinreichen. Lasset uns deßhalb nur das Vornehmste erwegen. Das Alte Testament zeuget von dem Messia,

1) Daß Er wahrer Gott und wahrer Mensch seyn werde in Einer Person. Er wird nicht alleingenannt Jes. 9, 6. ein Kind, das uns gebohren ist, und ein Sohn, der uns gegeben ist; sondern auch der starke Gott, der Vater der Ewigkeit, der Fürst des Friedens. Dergleichen saget Michas: Er solle aus Bethlehem kommen, oder gebohren werden, und sein Ausgang, oder seine ewige Geburt vom Vater, sey vom Anfang und von Ewigkeit her. Cap. 5, 1. Ein solcher ist nun Jesus von Nazareth, wie das neue Testament deutlich lehret. Das alte Testament zeuget

2) Daß der Messias aus dem Samen Abrahā, aus dem Stamme Juda, aus dem Hause Davids, und zwar zu Bethlehem, und von einer Jungfrau gebohren werden sollte. Diß alles finden wir an unserm Jesu vollkommen erfüllet.

3) Die

Jesus von Nazareth der wahre Messias und Heyland der Welt. 25

3) Die Lehre des Messia anlangend, so sollte Er den Armen das Evangelium predigen. Das hat unser Jesus gethan, wie unser heutiges Evangelium und alle vier Evangelisten bezeugen.

4) Alle Wunder, die der Messias thun sollte, alle diese, ja noch mehrere hat unser Jesus gethan, und zwar aus seiner eigenen Kraft. Unser Evangelium und alle vier Evangelisten bezeugen solches.

5) Von dem Leiden und Sterben, welches der Messias um unsert willen übernehmen sollte, hat David unter andern Ps. 22, 16. 40. 55. und 69. und der Prophet Jesaias Cap. 53. geweissaget. Hält man diß, und was die andern Propheten davon auch zeugen, mit den Evangelisten zusammen; so findet man mit Herzens-Lust und Freuden, daß an unserm Jesu alles pünctlich erfüllet worden. Wir finden weiter,

6) daß der Messias begraben werden, von den Todten am dritten Tage auferstehen, gen Himmel fahren, sich zur Rechten Gottes setzen, den Heiligen Geist ausgießen, und sein Reich auf dem Erdboden anrichten sollte. Diß alles ist an Jesu vollkommen, auch nach den kleinsten Umständen, erfüllet; und das letztere, nemlich die Ausbreitung seines Reichs, wird in der uns bevorstehenden Zeit noch weit herrlicher erfüllet werden, wenn die Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden, Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen werden Ihn erkennen, als ihren Heyland, und Ihn loben, rühmen, preisen und verherrlichen.

Wird das, was ietzt mit wenigem aus der heiligen Schrift angeführet worden, vor dem Herrn erwogen; so folget dieser Himmel: veste Schluß von selbst und ungewungen:

Jesus von Nazareth ist der wahre Messias und Heyland der Welt.

Dieser Schluß muß aber nicht allein in unserm Gehirn aus dem Buchstaben des Wortes Gottes gemacht werden, und bey uns nur im bloßen Wissen bestehen; sondern wir müssen aus und nach dem Worte Gottes, welches an sich Geist und Leben ist, Jesum von Nazareth, als unsern Heyland, Erlöser und Seligmacher, auch in uns lebendig und kräftig erfahren, so wir anders an Ihn, als unsern Erlöser, in der Wahrheit glauben, und durch solchen Glauben das Leben erlangen wollen.

Fraget ihr: Wie erfähret man denn das? So vernehmet die Antwort und folget derselben. Unser Heyland führet zween Haupt-Namen, Jesus, Christus. Jesus heisset ein Seligmacher. Christus ein Gesalbter. (Schub. kurze Ev. Post.) D Lasset

Lasset ihr euch nun, in der Ordnung der wahren Buße und des Glaubens, aus euren Sünden von Jesu erretten, mit dem Heiligen Geiste salben, zu wahren Christen und seligen Kindern Gottes machen; sehet, so ist euer Glaube Gottes Werk, und ihr seyd durch den Glauben gegründet auf Jesum, den Felsen des Heyls.

In dem 5. Vers unsers Textes heisset es: Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. Hier sieht man, an welchen Leuten Jesus sich als den Messiam und Heyland der Welt bewiesen habe. Und diese leiblich Elende sind, in ihrer leiblichen Noth, ein Bild von dem geistlichen Elende, darein wir alle durch die Sünde gerathen sind. Denn wir sind geistlich blind, lahm, aussäßig, taub, arm und elend, ja ganz und gar todt und erstorben zu allem Guten. Ist das wol wahr, Geliebteste? Erkenntet und fühlet ihr euch als solche höchst elende Menschen? Ich Sorge, es werde mancher aniezt gedanken: Ey so bin ich nicht; ich habe doch Gott im Herzen, und bin so böse nicht, wie andere Menschen. Antwort: So aber declariret dich der lebendige Gott in seinem Worte! Kennest du dich nun besser, oder kennet dich Gott besser?

Wilst du nun Jesum, als deinen Heyland und Seligmacher, in deiner Seelen lebendig erfahren, so laß 1) dem Herrn Jesu Recht in seinem Worte. Sprich zu Ihm: Herr Jesu, du sagst in deinem Worte, ich sey geistlich blind, lahm, aussäßig, taub, todt, ganz entfernt von dem Leben, das aus Gott ist. Du kennest mich ja wohl, der du Augen hast wie Feuer-Flammen; ich aber, o Herr, erkenne und fühle mich nicht also. Erbarme dich deshalb, o mein Seligmacher, über mich, und erleuchte mich durch deinen Geist, damit auch ich mich, wie ich vor und von dir angesehen bin, lebendig fühle und erkenne. 2) Liß und betrachte das Wort Gottes fleißig, und gib in demselben genaue acht auf das, was es dir von deinem Verderben saget. 3) Halte dein Herz gegen das Wort Gottes, und siehe zu, ob es nicht eben so sey, wie es das Wort dir vor Augen mahlet. Wirst du also auf Gottes Wort und auf dein Herz, mit herzlichem Gebet um das Licht des Heiligen Geistes, merken und Acht haben; so wirst du 4) nach und nach dazu gelangen, daß du, aus eigener und lebendiger Empfindung, wirst sagen müssen: Ja, Herr Jesu, wie Du in deinem Worte von mir zeugest, so bin ich; ich bin blind, lahm, aussäßig, taub und todt in Sünden. Erbarme dich mein, und hilf mir!

Dann

Jesus von Nazareth der wahre Messias und Heyland der Welt. 27

Dann wird 5) Jesus sein Heylands-Amt an dir erweisen. Er wird dir seinen Heiligen Geist geben, den wahren Glauben in dir anzünden, mit seiner Gerechtigkeit dich schmücken, deine Sünden dir vergeben, und dich zu einem seligen und neuen Menschen machen an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften. Denn wirst du mit Wahrheit sagen können: Ich weiß, daß der Sohn Gottes kommen ist; denn er hat mir einen Sinn gegeben, daß ich nun erkenne den Wahrhaftigen, und bin in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist der wahre Messias und Heyland der Welt, Er ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Da wirst du, durch deines Heylandes Gnade, die du in dir lebendig, göttlich und kräftig erfahren hast, wider alle Hölle, Pforten behaupten, daß Jesus von Nazareth der wahre Messias und Heyland der Welt sey; soltest du auch aller Menschen Feindschaft dadurch auf dich laden, ja dein Leben darüber lassen müssen. Wer ist nun weise unter euch, daß er diß vernehme, den süßen und leichten Weg nun eintrete, und sich von Jesu selig und zu einem Gesalbten des Herrn machen lasse?

Ohne Zweifel hat Jesus sich in manchem unter euch bereits verkläret als den Messiam und Heyland der Welt. Ihr selige Seelen, bleibet in seiner süßen Gemeinschaft, damit Er sein Seligmacher-Amt an euch immer völliger beweisen, und aus seinem Geiste euch immer reichlicher salben könne. Ist es nicht wahr: Es ist süße, in und mit Jesu leben, und sich seiner, als seines Erlösers und des wahren Messia, frölich rühmen können? Ey, was werdet ihr denn bey Ihm in der seligen Ewigkeit erfahren?

Gießer Heyland, segne dein Wort an uns, und verkläre dich in uns allen, als den Messiam und Heyland der Welt, um deines Namens willen! In Zeit und Ewigkeit wollen wir dich für solche Gnade loben, rühmen und preisen, Amen!

